

Kurzversion¹ der Qualitätsdimensionen für den Unterricht im Zyklus 1+

Stephanie Mekacher & Paula Alicia Stüdeli (2026)

Mit der Einführung des Lehrplans 21 für die Volksschule wurden Kindergarten und die ersten beiden Primarschuljahre zu einem gemeinsamen Zyklus 1 zusammengeführt, was neue Anforderungen an die pädagogische Qualität auf dieser Schulstufe mit sich bringt. Die Bildungsstufe «Zyklus 1» fordert einen Unterricht der sich sowohl an der entwicklungsorientierten Logik des Frühbereichs als auch an der fachorientierten schulischen Logik orientiert (Gysin et al., 2024, D-EDK, 2016). Der **EULE- Handlungsrahmen** des Institut Kindergarten-/Unterstufe der PHFHNW reagiert mit einer didaktischen Rahmung auf diese besonderen Anforderungen des Zyklus 1 (Schuler et al., in Druck). Er beschreibt professionelles pädagogisches Handeln im Zyklus 1 als ein komplexes Zusammenspiel von kindlichen Lernprozessen, pädagogischen Zielen und Handlungsmöglichkeiten der Lehrperson. Im Zentrum steht die **Welterschliessung der Schüler:innen**, die sowohl *beiläufig* oder *bewusst* als auch *umgangsfern* oder *umgänglich* erfolgen kann und **von der Lehrperson unterstützt** wird (vgl. Abb. 1, [Hervorhebungen im Original], Schuler et al., in Druck, S. 40).

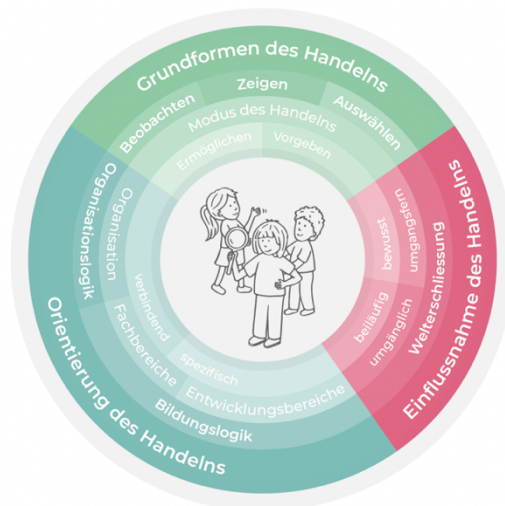


Abb. 1: EULE-Handlungsrahmen (Schuler et al., in Druck, S. 53)

Das **pädagogische Handeln** vollzieht sich entlang der Grundformen *Zeigen*, *Beobachten* und *Auswählen*, die dynamisch ineinandergreifen und zwischen direktem Vorgeben und indirektem Ermöglichen von Lernprozessen variieren (Schuler et al., in Druck; S. 47ff.). Dabei orientiert sich die Lehrperson sowohl an einer **Bildungslogik**, die entwicklungs- und fachbereichsorientiert sein kann, als auch an einer **Organisationslogik**. Professionelles Handeln im Zyklus 1 zeigt sich darin, diese Dimensionen dynamisch und situativ miteinander zu verknüpfen, wobei je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder andere Schwerpunkte gesetzt werden müssen (ebd.). Das pädagogische Handeln und die entsprechenden professionelle Kompetenzen der Lehrperson sind für die Unterrichtsgestaltung ebenso wie für die Entwicklung der Schüler:innen von zentraler Bedeutung (Kunter et al., 2011). Entsprechend trägt sie **durch ihre Einflussnahme auf die Welterschliessung der Schüler:innen** massgeblich zur Unterrichtsqualität bei (Schuler et al., in Druck; Hattie, 2024). Daraus

¹ Die Kurzversion beruht auf der Synthese Qualitätsdimensionen für den Unterricht im Zyklus 1+ der PH FHNW (Mekacher & Stüdeli, 2026). Das Modell sowie die theoretischen Herleitungen werden dort differenziert und umfassend dargestellt.

folgt, dass sich professionelles Handeln von (angehenden) Lehrpersonen an einem integrativen Qualitätsverständnis orientieren sollte, das schulische und fröhpädagogische Perspektiven miteinander verbindet (vgl. Then et al., 2025) sowie den Besonderheiten des schweizerischen Zyklus 1 gerecht wird. Ein solches Zyklus 1 spezifisches (Denk-)Modell von Qualitätsdimensionen für den Unterricht im Zyklus 1+ wurde von Mekacher & Stüdeli (2026) durch die Synthese theoretischer und empirischer Ansätze aus dem früh- und primarschulpädagogische Qualitätsdiskurs sowie durch die Adaption an den EULE-Handlungsrahmen entwickelt (vgl. Abb. 2 und 3). Der im Modell verwendete Begriff Zyklus 1+ (plus) verdeutlicht, dass bei der Betrachtung von Unterrichtsqualität auch vor- und nachgelagerten Bildungsstufen systematisch mitgedacht werden.

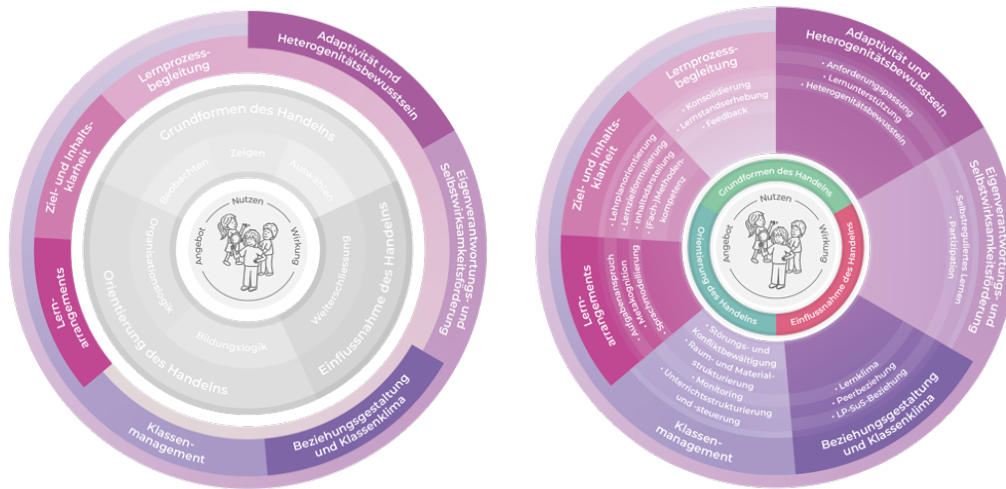


Abb. 2: Qualitätsdimensionen für den Unterricht im Zyklus 1+ im Überblick (Mekacher & Stüdeli, 2026)

Abb. 3: Ausdifferenzierte Darstellung der Qualitätsdimensionen für den Unterricht im Zyklus 1+ (Mekacher & Stüdeli, 2026)

Der vorliegende Modellvorschlag der Qualitätsdimensionen für den Unterricht im Zyklus 1+ differenziert sieben wechselseitig verschränkte Qualitätsdimensionen pädagogischer Prozesse, die sich alle am übergreifenden Bereich der Schüler:innenorientierung ausrichten. Damit verdeutlicht das Modell, dass Unterrichtsqualität ein mehrdimensionales und dynamisches Gefüge darstellt, in dem drei Bereiche systematisch ineinandergreifen.

Übergreifender Bereich: Schüler:innenorientierung

Insbesondere im Hinblick auf einen modernen und zukunftsorientierten Unterricht ist eine adaptive Ausrichtung des Unterrichts sowie die gezielte Vermittlung von Lernkompetenzen und die Förderung eigenverantwortlichen Lernens für alle oben genannten Qualitätsdimensionen von zentraler Bedeutung, da sie die Basis für wirksame Lernprozesse darstellt. Dieser übergeordnete Bereich umfasst die **Adaptivität und Heterogenitätsbewusstsein** und die **Eigenverantwortungs- und Selbstwirksamkeitsförderung**.

Unterstützender Bereich: Lernförderliche Bedingungen

In diesem Bereich sind Dimensionen verortet, die nicht unmittelbar auf den Lernprozess selbst abzielen, sondern vielmehr die Voraussetzungen bzw. Rahmenbedingungen schaffen, unter denen Lernen gelingen kann. Dazu gehören **Beziehungsgestaltung und Klassenklima** und **Klassenmanagement**.

Kernbereich: Förderung von Lernprozessen

In diesem Bereich stehen jene Dimensionen im Mittelpunkt, die in direkter Weise mit den Lernprozessen der Schüler:innen verknüpft sind. Ausgangspunkt ist das Kind und seine Welterschliessung, welche durch das professionelle Handeln der Lehrperson beeinflusst, resp. gezielt unterstützt und ermöglicht wird. Zugleich wird das Handeln der Lehrperson wesentlich durch die Aktivitäten der Schüler:innen selbst mitbestimmt (Schuler et al., in Druck). Die Unterstützung der Lernprozesse erfolgt über verschiedene Qualitätsdimensionen, die unterschiedliche Aspekte des Lernens in den Blick nehmen: Sie umfasst die **Lernarrangements**, **Ziel- und Inhaltsklarheit** und **Lernprozessbegleitung**.

Alle aufgeführten Dimensionen werden jeweils durch spezifische Kernaspekte ausdifferenziert, die in der nachfolgenden Tabelle beschrieben werden.

| Bereich | Qualitätsdimension | Kernaspekte | Leitfragen für die Beobachtung und Reflexion |
|--|--|---|--|
| (1)Übergreifender Bereich: Schüler:innen-orientierung | Adaptivität und Heterogenitätsbewusstsein | - Anforderungspassung - Lernunterstützung - Heterogenitätsbewusstsein | Wie wird Unterricht so gestaltet, dass unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse berücksichtigt werden? |
| | Eigenverantwortungs- und Selbstwirksamkeitsförderung | - Selbstreguliertes Lernen - Partizipation | Wie erhalten Schüler:innen Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen, Unterricht mitzugestalten und-bestimmen? |
| (2) Unterstützender Bereich: Lernförderliche Bedingungen | Beziehungsgestaltung und Klassenklima | - Lehrpersonen-Schüler:innenbeziehung - Peerbeziehungen - Lernklima | Wie werden Beziehungen und Klassenklima gestaltet, dass sich Schülerinnen und Schüler zugehörig und wertgeschätzt fühlen und in ihrem Lernen unterstützt werden? |
| | Klassenmanagement | - Unterrichtsstrukturierung und -steuerung - Monitoring - Raum- und Materialstrukturierung - Störungs- und Konfliktbewältigung | Wie wird ein strukturierter und lernförderlicher Unterrichtsfluss geschaffen? |
| (3) Kernbereich: Förderung von Lernprozessen | Lernarrangements | - Aufgabenanspruch - Metakognition - Sprachmodellierung | Wie werden Schülerinnen und Schüler zum vertieften Lernen angeregt? |
| | Ziel- und Inhaltsklarheit | - Lehrplanorientierung, - Lernzielformulierung, - Inhaltsdarstellung - (Fach-)Methodenkompetenz | Woran wird gearbeitet und wie wird dies für Schüler:innen nachvollziehbar und bedeutsam? |
| | Lernprozessbegleitung | - Konsolidierung - Lernstandserhebung - Feedback | Wie werden Lernprozesse erkannt, begleitet, gesichert und weitergeführt? |

Tab. 1: Qualitätsdimensionen für den Unterricht im Zyklus 1+ im Überblick

Dabei dienen die einzelnen Bereiche und Dimensionen – sowohl einzeln als auch in ihrem Zusammenspiel – als Orientierung für die Gestaltung von Unterricht im Zyklus 1+. Es ermöglicht Lehrpersonen beider Bildungsstufen sowie Studierenden, Unterricht mithilfe einer gemeinsamen Fachsprache zu reflektieren und sich darüber fundiert auszutauschen. Dabei ist hervorzuheben, dass das Modell nicht als ein allgemeingültiges Rezept verstanden werden darf. Professionelles pädagogisches Handeln erfordert stets eine Anpassung an den jeweiligen Lerngegenstand, die

spezifische Lerngruppe sowie an den konkreten Kontext (Steffensky & Praetorius, 2025). In diesem Verständnis wird Unterrichtsqualität als Ausdruck reflektierter Angemessenheit gefasst: Unterricht gilt als qualitativ hochwertig, wenn er situationsbezogen pädagogisch begründet, fachlich fundiert und entwicklungsangemessen gestaltet ist. Dies bedeutet, dass qualitativ hochwertiger Unterricht nicht darin besteht, in jeder Situation sämtliche Dimensionen vollständig zu erfüllen. Vielmehr geht es darum, Unterricht anhand zentraler Aspekte und ihres Zusammenspiels zu reflektieren sowie mit pädagogischen Spannungsfeldern professionell umzugehen.

Indem das Modell der Qualitätsdimensionen im Zyklus 1+ Reflexionsprozesse strukturiert und einen gemeinsamen Bezugsrahmen bereitstellt, unterstützt es (angehende) Lehrpersonen dabei, ihre Entscheidungen nachvollziehbar zu begründen und ein gemeinsames Verständnis professionellen Handelns zu entwickeln.

Literatur

- D-EDK [Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren]. (2016). Lehrplan 21. Gesamtausgabe. Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz.
- Gysin, S., David, C. K., & Andreotti, J. (2024). Zusammen—Zukunft—Zyklus 1. Kindergarten und Primarschule zusammen unterwegs. Impulse für eine Schulentwicklung zu einem gemeinsamen Zyklus 1. Volksschulamt Kanton Solothurn.
- Mekacher, S., & Stüdeli, P. (2026). Qualitätsdimensionen für den Unterricht im Zyklus 1+ [Unveröffentlichtes internes Arbeitspapier]. Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Kindergarten-/Unterstufe.
- Hattie, J. A. C. (2024). Visible Learning 2.0 (S. Wernke & K. Zierer, Übers.). Schneider Verlag Hohengehren. (Originalarbeit veröffentlicht 2023 unter dem Titel Visible Learning: The Sequel)
- Kunter, M., Baumert, J., Blum, W., Klusmann, U., Krauss, S. & Neubrand, M. (2011). Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV. Waxmann.
- Schuler, M., Gysin, S., Andreotti, J., Hohl, B., Künzli David, C., Valsangiacomo, F., Bertschy, F. & Schmid-Bürgi, K. (in Druck). EULE® – DER GRUNDLAGENBAND. Ein Rahmenmodell für die Unterrichtsgestaltung im Zyklus 1. Ingold Verlag.
- Steffensky, M. & Praetorius, A.-K. (2025). Unterrichtsqualität als Gegenstand der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In: C. Cramer, J. König & M. Rothland (Hrsg.), Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung (2. Aufl., S. 851–858). Klinkhardt utb
- Then, D., Warmdt, J. & Pohlmann-Rother, S. (2025). Pädagogische Qualität im Kindergarten und in der Grundschule: Ein systematisierendes Rahmenmodell. ZfG 18, 185–204.